

15. Oktober 1948.

Ab den

Herrn Präsidenten

der Bayerischen Akademie der Wissenschaften,

M ü n c h e n 23

Maria Josepha-Str. 11

Betr.: Ihr Schreiben vom 27. Juli 48 (Nr. 5990)

Sehr verehrter Herr Präsident!

In Anknüpfung an Ihr obengenanntes Schreiben darf ich Ihnen mitteilen, dass die Zentralkommission der Monumenta Germaniae in ihrer Jahrestagung am 11. und 12. Oktober ds. Js. ihren Statuten die endgültige Fassung gegeben und dabei die Frage der Vertretung der Akademien dahin entschieden hat, dass künftig alle beteiligten Akademien je einen Vertreter in die Zentralkommission entsenden sollen. Diese Entscheidung erschien als möglich nachdem die Wiener Akademie einem solchen Beschluss von vornherein zugestimmt, die Berliner Akademie ihre ursprüngliche Forderung nach zwei Vertretern nicht mehr aufrecht erhalten und die Bayerische Akademie in dem oben genannten Schreiben ihre Meinung dahin geäußert hatte, dass die Frage in der nächsten Sitzung der Zentralkommission besprochen und die Entscheidung gefällt werden sollte. Unter diesen Umständen waren auch die in der Sitzung anwesenden Mitglieder der Bayerischen Akademie der Auffassung, dass die nunmehr getroffene Regelung von dieser letzteren akzeptiert werden würde. Aus den früher entwickelten Gründen würde ich es sehr begrüßen, wenn ich annehmen dürfte, dass die Frage damit nun zur beiderseitigen Zufriedenheit geregelt ist.

Gleichzeitig darf ich noch eine Bitte anschließen. Der Jahresbericht der Monumenta Germaniae, der regelmässig nach Abschluss der Jahrestagung der Zentralkommission der Öffentlichkeit unterbreitet wird, ist in früherer Zeit jeweils sowohl in der Zeitschrift des Instituts wie in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie veröffentlicht worden und es ist beabsichtigt, an diesem Brauch auch weiterhin festzuhalten. Bei der nahen Beziehung, in der die Monumenta Germaniae nunmehr zur Bayerischen Akademie der Wissenschaften stehen, erschien es uns jedoch als erwünscht, dass auch in deren Veröffentlichungen ein Abdruck erfolge. Die in der Sitzung anwesenden Mitglieder der Akademie waren der Meinung, dass für diesen Zweck das Jahrbuch die geeignete Stelle sein würde. So möchte ich die Bitte aussprechen, dass künftighin der Bericht auch dort gedruckt werden kann.